

Inhalt

Antisemitische Bilder und Einstellungen werden insbesondere in Krisenzeiten und in Verschwörungserzählungen immer wieder sichtbar. Diese auch in scheinbar säkularen Kontexten wirksamen antisemitischen Motive tragen eine christliche Signatur in sich, die häufig nicht bewusst und im christlichen und theologischen Kontext zu wenig bearbeitet ist. Warum immer die Juden? Wie prägen christliche Bilder und Selbstverständnisse antisemitische Erzählungen? Und was hat die Rezeption der Passionsgeschichte mit gegenwärtigen antisemitischen Erscheinungsformen zu tun? Kurz vor Ostern blicken wir in einem Vortrag von Katharina von Kellenbach auf die Passionsgeschehnisse in den Evangelien und fragen, wie können wir diese Geschichte ohne Verschwörung und Reproduktion antisemitischer Motive erzählen? In einem anschließenden Workshop mit Kristina Herbst werden die neu veröffentlichten antisemitismuskritischen Bildungsmodule für die religionspädagogische Praxis vorgestellt und ausprobiert. Siehe auch: <https://narrt.de/antisemitismuskritische-module/>



»Das Gerücht über die Juden!«

Die Passionsgeschichte verschwörungskritisch erzählen

Vortrag und Workshop

31. März 2025

15.30 - 18.30 Uhr

Organisatorisches

Anmeldung

Zur Anmeldung kommen Sie über diesen Link: <https://t1p.de/imm2d> oder diesen QR-Code:



Sie können gerne auch nur zum Vortrag kommen, wenn Sie den Workshop für Ihre Arbeit nicht brauchen.

Ort:

Sara Nussbaum Zentrum, Ludwig-Mond-Straße 127, 34121 Kassel

Referentinnen:

Prof. em. Katharina von Kellenbach, PhD, Vertretungsprofessorin systematische Theologie und Ökumene, Universität Paderborn

Kristina Herbst, Projekt „Bildstörungen“, Evangelische Akademie zu Berlin

Veranstalter:

Elena Padva, Sara Nussbaum Zentrum, Eveline Valtink, Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit, Anke Trömper, RPI Kassel